



DEUTSCHE BAUZEITUNG

57. JAHRGANG. * No 7. * BERLIN, DEN 24. JANUAR 1923.

* * * * HERAUSGEBER: DR.-ING. h. c. ALBERT HOFMANN. * * * *

Alle Rechte vorbehalten. — Für nicht verlangte Beiträge keine Gewähr.

Literatur.

Die Bauwirtschaft im Kleinwohnungsbau. Die zahlreichen Ersatzbauweisen, die in den letzten Jahren infolge des Mangels an Ziegeln auf dem Baumarkt erschienen sind, sind inzwischen durch die Praxis erprobt und damit einer gewissen Sichtung unterzogen worden. Eine große Reihe von Bauverfahren hat sich dabei als nicht lebensfähig erwiesen. Das gesamte Gebiet der Ersatzbauweisen wird einer eingehenden Untersuchung unterzogen in einer neuen Druckschrift, die unter dem Titel „Die Bauwirtschaft im Kleinwohnungsbau“ im Auftrag des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt herausgegeben und von den technischen Referenten des Wohlfahrtsministeriums, Ministerialrat Dr. Friedrich und Regierungsbaumeister G. Müller, bearbeitet ist (Verlag von W. Ernst und Sohn, Berlin 1922). Der Schwerpunkt der mit zahlreichen Abbildungen ausgestatteten Schrift liegt, wie der Untertitel sagt, in der kritischen Betrachtung der neuzeitlichen Bauweisen. In diesem Sinn bildet die Schrift eine wertvolle Ergänzung zu der vor längerer Zeit erschienenen Druckschrift Nr. 4 „Sparsames Bauen“. Die neue Schrift enthält Mitteilungen von Erfahrungen mit Baustoffen und behandelt vorwiegend die praktische Bewährung der Systeme bei der Ausführung von Bauten. Die Erfahrungen der Zentralstelle sind durch Einfügung authentischer Berichte und durch Wiedergabe von Zahlenmaterial für die Beurteilung der Bauweisen ergänzt und erläutert.

Neben der Untersuchung über die wirtschaftlichen Formen des Ziegelbaues und der Mitteilung von Erfahrungen über den Kalksandstein- und Kiesbetonbau wird vor allem der Schlackenbetonbau entsprechend seiner Bedeutung, die er für das Bauwesen in Deutschland in den letzten Jahren gewonnen hat, eingehend behandelt. Es werden die Arten und Eigenschaften des Grundstoffes untersucht mit dem Hinweis auf die Fortschritte in der Auswertung der Feuerungsrückstände der Eisenbahn, der industriellen und städtischen Betriebe, die die Gewinnung von Brennstoffen und Baustoffen mit dem Aufwand verhältnismäßig geringer Mittel in ungeahntem Maß erhoffen lassen. Für die beiden Formen des Schlackenbetonbaues, des monolithischen Verfahrens und des Bauens mit einzelnen Bau-Elementen, deren Hauptsysteme im Text durch Abbildungen erläutert sind, werden aus den bisherigen Erfahrungen die wichtigsten Grundregeln entwickelt. In dem Kapitel über Lehm-bau werden nach einer geologischen Übersicht die Erfahrungen mit den einzelnen Techniken mitgeteilt und aus ihren Vor- und Nachteilen die Grenzen für die Wirtschaftlichkeit der Lehm-bauweise gezogen. Es folgt ein Überblick über verschiedene Bauweisen mit nur örtlicher Bedeutung, von denen die Bimsbeton-Hohlsteine im Wohnungsbau Westdeutschlands vermehrte Anwendung finden, während der Holzbau infolge der steigenden Holzpreise in seiner Entwicklung stark gehemmt ist.

Im Übrigen bleiben die Ausführungen der Schrift auf die Bauweisen für das Mauerwerk nicht beschränkt; sie erstrecken sich auch auf die Neuerungen für andere Bauteile des Hauses, wie Decken und Dächer, sowie auf Bindemittel und Putz, die in selbständigen Abschnitten be-

handelt werden. Über die zweckmäßige Wahl der Baustoffe und deren Anordnung geben vor Allem auch die wärmewirtschaftlichen Lehren Aufschluß, deren neueste Ergebnisse hier zusammengefaßt sind. Das vom Staatssekretär Scheidt beigegebene Vorwort bezeichnet es angesichts der in letzter Zeit eingetretenen überaus großen Schwierigkeiten in der gesamten Bauwirtschaft als ein Gebot der Stunde, allen Ersparnis- und Ersatzmöglichkeiten zur Fortführung des Wohnungsbaues nachzugehen. —

Tage der Kultur. Abreiß-Kalender des „Reichsbundes Deutscher Technik“ für das Jahr 1923. Industrie-Verlag. G. m. b. H. in Chemnitz.

Es ist trotz Allem ein erfreuliches Zeichen wieder beginnender Zuversicht in die deutsche Wirtschaftslage, daß die illustrierten Abreiß-Kalender, die vor dem Krieg einen so bemerkenswerten Zweig der Kalender-Literatur bildeten, nach und nach wieder erscheinen. Es ist für das Jahr 1923 das vierte Mal, daß im deutschen Sprachgebiet ein technischer Abreiß-Kalender erscheint. Nicht ohne berechtigten Stolz führt das Geleitwort von Verfasser und Verleger an, daß die Länder der sogenannten Siegerstaaten, selbst das industriegewaltige Amerika, etwas Ähnliches wie den technischen Abreiß-Kalender nicht haben. In diesem Jahr haben sich Herausgeber und Verlag die Mitwirkung des „Reichsbundes deutscher Technik“ zu sichern gewußt, dessen Aufgabe es ist, Verständnis sowohl für das innere Wesen alles dessen, was Technik heißt, als auch für die Zusammenhänge von Technik, Industrie und Handwerk mit der Außenwelt in die breitesten Schichten des deutschen Volkes zu tragen. Diesem Bestreben ist der Kalender in seiner Ausstattung glücklich angepaßt. Der Kalender, von F. M. Feldhaus in Berlin-Friedenau zusammengestellt, enthält zahlreiche Abbildungen aus dem weiten Gebiet der Technik; bemerkenswerte Daten aus der Geschichte der Technik und charakteristische Äußerungen und Bildnisse bedeutender Persönlichkeiten des technischen Gebietes. —

Kleinhaus-Typenpläne. Herausgegeben von der „Beratungsstelle für das Baugewerbe beim Württembergischen Landesgewerbeamt“ in Stuttgart. Verlag der Industrie-Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H. (vorm. Verlag Eugen Wahl), Stuttgart. 30 ganzseitige Tafeln mit erläuterndem Schlüssel und Text, auf festem Karton in Tondruck ausgeführt. Preis des Werkes 500 M. Teuerungszuschlag vorbehalten.

Das Werk bietet dem Architekten, Bauunternehmer, Bauherrn und Behörden eine wertvolle Hilfe, da die hier niedergelegten Lösungen aus der Praxis hervorgegangen sind. Für die staatlichen und privaten Lehranstalten des Baufaches ist es ein nicht minder wertvolles Hilfs- und Anschauungs-Material.

Die Herausgabe verfolgt den Zweck, ein Werk über Wohnhauspläne zu sein, das Lösungen derselben Hausart und Wohnform für die verschiedenen Verhältnisse ausführungsfähig enthält. Es kehren beim Wohnungsbau der Nachkriegszeit durch die Macht der Wirtschaftsverhältnisse und durch die Wohnungsnot gleichartige Bauprogramme für Wohnungen größerer Volksgruppen immer wieder, die

eine einheitliche Lösung nahe legen. Diese beiden Hauptgedanken sind im vorliegenden Werk verwirklicht. Es enthält allgemeine Lösungen für die verschiedensten Verhältnisse der Wohngröße, der Haus- und Wohnform, der Himmelsrichtung und des Geländes, der Lage zur Straße, zum Garten usw. Die Beachtung und Verwertung der in den Plänen enthaltenen Gedanken ist für die Arbeiten zur Behebung der Wohnungsnot von größter Tragweite. --

Der stenographische Bericht des Stuttgarter Tages für Denkmalpflege und Heimatschutz ist im Druck erschienen (9 Bogen, 8^o) und von der Müllerschen Verlags-

buchhandlung in Karlsruhe zum Preis von 500 M. zu beziehen. Diejenigen Teilnehmer des Tages, die sich in Stuttgart für den Bezug des Berichtes vorgemerkt haben, erhalten den Bericht zum Vorzugspreis von 150 M. Nachbestellungen zu diesem Vorzugspreis können unter keinen Umständen berücksichtigt werden, da bei der ungeheuren Steigerung der Druckkosten die Drucklegung des Berichtes sich nur durch namhafte finanzielle Unterstützung seitens auswärtiger Teilnehmer und Freunde der Tagung hat ermöglichen lassen und der Verlag auf den Verkauf der Auflage zu dem angegebenen Preis von

500 M., der die Herstellungskosten bei weitem nicht erreicht, angewiesen ist. Die Auflage ist nur klein. Auch für weitere Kreise dürfte der Bezug von Interesse sein; die von führenden Persönlichkeiten der Industrie und Technik gehaltenen Vorträge über Industriebauten, Wasser- und Energiewirtschaft, sowie über die Grundsätze praktischer Baudenkmalpflege stellen diese Angelegenheiten unter Gesichtspunkte, die in der heutigen Zeit wirtschaftlicher und geistiger Not in Industrie- und Baufachkreisen die größte Beachtung verdienen. —

Dom-Kunstgaben. Meisterwerke deutscher Kunst, herausgegeben von der „Freien Lehrer-Vereinigung für Kunstpflege“ in Berlin. Dom-Verlag in Berlin SW 68. Preis eines Heftes mit 12 Kunstblättern 1,50 mal Schlüsselzahl des Börsen-Vereins für den deutschen Buchhandel, z. Z. 700. —

Wir haben diese bemerkenswerte literarische Gabe, die nach Inhalt und Form zu den besten Veröffentlichungen der letzten Zeit gehört, bereits auf S. 516 des Jahrganges 1922 der „Deutschen Bauzeitung“ erwähnt und die beiden Hefte alter Kunst, die bisher erschienen sind, kurz besprochen. Wir haben damals in Aussicht gestellt, auf die der neueren Kunst gewidmeten 10 Hefte in späterer Besprechung zurück zu kommen. Das soll nun geschehen, indem wir an die Spitze dieser Besprechung das Heft über Anselm Feuerbach stellen. Es ist eine göttliche Gabe. Den begleitenden Text verfaßte Otto Riedrich. Als Bilder enthält das Heft das schöne Selbstbildnis von 1875 der Neuen Pinakothek in München, das Jugendwerk „Hafis in der Schenke“ (1852), die „Landschaft Carrara“ (1855), „Dante und die edlen Frauen“ (1858) aus der Kunsthalle in Karlsruhe, die groß angelegte „Pietà“ (1863), die „Erinnerung an Tivoli“ (1867), den „Mandolinenspieler“ (1868), „Medeas Flucht“ (1870), die weihevollere „Iphigenie“ (1871), das Bild, das dem Werk von Anselm Feuerbach das Göttliche verleiht: „Das Gastmahl des Platon“ (1873), das fein empfundene „Konzert“ (1878) und das lebensvolle Bildnis der Mutter des Künstlers (1878). Von Anselm Feuerbach sagt Otto Riedrich in dem Geleitwort mit Recht: „Es ist, als hätte die ideale Welt Deutschlands um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts in ihm ihren köstlichsten Ausdruck gefunden.“ Von sich selbst hielt Feuerbach, dessen Selbstbewußtsein neben manchen anderen unerfreulichen Charaktereigenschaften stark entwickelt



Anselm Feuerbach: „Das Konzert“ (1878). Berlin, National-Galerie
Aus: „Dom-Kunstgaben“. Dom-Verlag in Berlin.

war, das Höchste. Für das Beste, das über ihn geschrieben wurde, hielt er die Worte eines Berliner Kritikers: „Wenn man vor einem Feuerbach'schen Bilde steht, so weiß man nicht, was man sagen soll . . .“ In völliger Übereinstimmung befinden wir uns mit den Worten, die den Schluß der Riedrich'schen Darstellung bilden, der wünscht: „Möchten ihrer immer mehr werden, die sich den Weg zu dem Deutschland frei machen, wie es aus dem Werke Anselm Feuerbach's spricht. Es sagt uns: Harret aus in aller Not, gehet in Demut euren Weg. Wer an sich selbst glaubt, wer das Gefühl hoher Sendung in sich trägt, der wird über alle Not und Müh-sal hinausgetragen und wird seinen Weg zum Lichte finden.“ —

Hans Thoma sind zwei Hefte gewidmet, dem Künstler, der nach unserer Ansicht erheblich überschätzt wird und in der Hauptsache mehr in seinen landschaftlichen als in den figürlichen Werken die ernsteste Würdigung verdient. Man kann wohl damit einverstanden sein, wenn Wilhelm K o t z d e in seinem Geleitwort sagt, daß Thoma ein Werk schaffen konnte, „welches uns allen einen Reichtum und einen Frieden gibt wie selten eine Kunst in deutschen Landen“. An diesem Urteil aber hat die Landschaft den größeren Anteil. Unmöglich wird der Künstler vielfach in seinen mystisch-symbolistischen Darstellungen. Die Zahl der Wiedergaben eröffnet das lebensvolle, charakteristische „Selbstbildnis“ von 1873. Dann folgen der ein Jahr früher entstandene „Kinderreigen“, der „Religions-Unterricht“ (1878), die „Flucht nach Ägypten“ (1883), „Amor als Landschaftsmaler“ (1886), „Der Hüter des Tales“ (1889), „Einsamer Ritt“ aus dem gleichen Jahr, „Mondscheingeiger“ (1890), „Frühlingswunder“ (1894), „Luna und Endymion“ (1900), „Sehnsucht“ (1900) und „Der Mond“ (1907). In manchen dieser Bilder gelangt das Landschaftliche stark zur Mitwirkung und verleiht oft dem Werk seinen eigentlichen Wert. Unter den weiteren Darstellungen fallen als treffliche landschaftliche auf: „Säckingen“ (1870), „Schwarzwaldlandschaft mit Ziegen“ (1872), „Bergauf“ (1886) und „Hochsommer“ (1907). Das Figürliche tritt zurück, wenn auch „Die Geschwister“ (1873), „Ruhe auf der Flucht“ (1874), „Jüngling auf dem Fisch“ (1893) treffliche Bilder sind. Aus seinen Werken tritt das Mahnwort hervor, das der Künstler einmal in die Worte kleidete: „Nur die Augen nicht vergessen, diese Eingangstüre zur Seele weit öffnen, dann zieht die Schönheit gern ein, denn sie ist überall zu Hause und sucht nach Seelen, die sie erkennen.“ —

In Manchem mit Thoma verwandt ist Leopold Graf von Kalkreuth, dem Alexander Troll das Geleitwort schreibt. Auch sein Werk umfaßt Landschaft wie Figur. „Ein gesunder Realismus bezeichnet die Richtung seines Schaffens auf diesem Gebiete.“ Menschen stellt er

dar, indem „er sich mit liebender Seele in das Wesen seiner Menschen versenkt und von innen heraus ihre Größe gestaltet“. Das kommt am treffendsten zur Geltung in seinem „Selbstbildnis“ von 1915, ein Werk voll Leben und charakteristischer Haltung. In eine frühere Zeit (1884) gehört „Klatsch“, ein holländischer Innenraum: auch von ihm stammt ein „Kinderreigen“ aus dem Ende der achtziger



Anselm Feuerbach: „Das Gastmahl des Platon“ (1873). Berlin, National-Galerie.
Aus: „Dom-Kunstgaben“, Dom-Verlag in Berlin.

Jahre des vorigen Jahrhunderts, ein liebenswürdiges Bild mit Weidenlandschaft. Stimmung liegt in dem Bildnis der Gräfin Marie K. von 1888; nicht minder gelingt dem Künstler das Kinder-Bildnis. Figürlich-Symbolisches enthält die 1896 entstandene „Fahrt ins Leben“, ein Landschaftsbild von großem Zug ist die „Viehweide in Eddelsen“, die 1910 entstand. „Im Studium der Natur, im Um-

gange mit dem Dachen, aber köstliche Frische und Ursprünglichkeit atmenden Menschenschläge fand er ein seinem Wesen durchaus entsprechendes Gebiet für seine Darstellungen; hier erarbeitete er sich die erhebende Gewißheit, daß seine Kunst stark genug sei, um getrost auf alle außer ihr liegenden Mittel verzichten zu können.“ —

Das ist auch der Charakter der Künstlererscheinung, die in Fritz von Uhde lebte. Sie schildert gleichfalls Alexander Troll. Auch Uhdes Kunst verzichtet auf allen äußeren Prunk; das Geheimnis ihrer tiefen Wirkung liegt in ihrer Schlichtheit und Anspruchslosigkeit. Das religiöse oder seelische Motiv wird bevorzugt; als sein Träger erscheint die menschliche Gestalt. Es gibt der Erscheinung des Lebens ihren Gehalt. Neben dem Bildmotiv fesselt ihn das Lichtproblem. In Holland findet er sich und wird Freilichtmaler. Diesen Künstlercharakter offenbart überzeugend sein Selbstbildnis aus dem Jahre 1904. Aus den achtziger und dem Anfang der neunziger Jahre hauptsächlich stammen die Bilder, die das Heft wiedergibt: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“, „Die Jünger in Emmaus“, „Die große Schwester“, „Komm, Herr Jesu, sei unser Gast“, „Im Hausgarten“, „Gang zur Morgenarbeit“, „Auf dem Heimwege“, „Der Abschied des jungen Tobias“ usw. Werke voll tiefer Gedankenarbeit. — (Schluß folgt.)

Literatur-Verzeichnis.

(Die angegebenen Preise waren die bei Erscheinen der Werke gültigen.)

- Beitrag zur Theorie der Knickfestigkeit mehrfeldriger Stäbe, von Dr.-Ing. Paul Boros. Sonderdruck aus der Zeitschrift „Der Brückenbau“. Heidelberg 1921. Fachpresseverlag Dr. F. Meißner.
- Berliner Hochschul-Führer. Auf Grund amtlichen Materials der akademischen Behörden und Studentenschaft herausgegeben von Willy Rottgardt. I. Teil: Die Universität. Berlin 1921. Verlag Emil Ebering. Pr. 5 M.
- Braun, Kurt, Dr. jur. Die Konzentration der Berufsvereine der deutschen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und ihre rechtliche Bedeutung. Berlin 1922. Verlag von Julius Springer. Pr. 30 M.
- Bücherei für Bilanz und Steuern. Herausgegeben von Prof. Dr. Großmann, Leipzig. Band 4. Die Inventur und ihre Wertansätze von Dr. Sommerfeld, Prof. der Betriebswirtschaftslehre an der Handelshochschule Mannheim. Berlin 1921. Industrieverlag Spaeth u. Linde. Pr. 12 M.
- Der Küstenkanal. Eine Schrift über die geplante Kanalverbindung von der Ems zur Unterweser. Herausgegeben vom Küstenkanal-Verein Oldenburg. 1921.
- Esselborn, Prof. Rückblicke eines Siebzigjährigen. Leipzig 1922. Verlag von Wilh. Engelmann.
- Feldhaus, G., Baugewerkschullehrer. Leitfaden für den Unterricht in Mathematik an Baugewerkschulen und verwandten Anstalten. Breslau 1921. Verlag Paul Steinke. Pr. 20 M.
- Festschrift zur Einweihung des Neubaus der Bauingenieur-Abtlg. an der Technischen Hochschule „Fridericiana“, Karlsruhe i. B. Berlin 1921. Verlag Julius Springer.
- Frank, W., Dr.-Ing. Statik der Baukonstruktionen. Analytische und graphische Behandlung statisch bestimmter Träger. Ein Hilfsbuch für den prakt. Gebrauch bei Konstruktionen in Holz, Beton und Eisen. Mit 145 Abb. und 12 Zahlenbeispielen. Stuttgart 1922. Verlag von Konrad Wittwer. Pr. geb. 51 M.
- Friedländer, Heinrich, Dr., Rechtsanwalt. Die Interessengemeinschaft als Rechtsform der Konzernbildung unter Berücksichtigung der bilanztechnischen und steuerrechtlichen Fragen. Berlin 1921. Industrieverlag Spaeth u. Linde.
- Heepke, Wilhelm, Gewerbe-Studienrat. Die Warmwasserbereitungs- und Versorgungsanlagen. Zweite umgeänderte und erweiterte Auflage mit 411 Textabbildungen. München und Berlin 1921. Verlag R. Oldenbourg. Pr. geb. 120 M., geb. 130 M.
- Imhoff, K., Dr.-Ing. Taschenbuch für Kanalisationsingenieure. Dritte Auflage, mit 4 Abb. im Text und 16 Tafeln. München und Berlin 1922. Verlag R. Oldenbourg. Pr. geb. 20 M.
- Jaeger, Paul. Was muß man vom Anstrich wissen? Ein Lehr- und Handbuch für alle, die mit Anstrichen zu tun haben. Mit 39 Abb. Stuttgart 1922. Verlag Forschungs- und Lehrinstitut für Anstreichtechnik G. m. b. H. Pr. geb. 16 M.
- Jahrbuch des hydrographischen Zentralbureaus im Staatsamte für Handel und Gewerbe, Industrie und Bauten. I. Das Donau-Gebiet. II. Das Mur-Gebiet. III. Das Drau-Gebiet. Wien 1920. Kommissionsverlag W. Braumüller.
- Jahrbuch der Technischen Zeitschriften-Literatur. Auskunft über Veröffentlichungen in in- und ausländischen technischen Zeitschriften nach Fachgebieten. Herausgegeben von Heinrich Rieser. Ausgabe 1915. Wien. Verlag Carl Stephensen. Pr. 30 M.
- Leitner, Friedr., Prof. Die Selbstkosten-Berechnung industrieller Betriebe. Siebente, erweiterte Auflage. Frankfurt a. M. 1921. Verlag J. D. Sauerländer. Pr. brosch. 60 M., geb. 65 M.
- Liebich, Otto, Dr. Organisations- und Arbeitsverhältnisse im Baugewerbe. Eine volkswirtschaftliche Studie. Berlin 1922. Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H. Pr. 27 M.
- Materialprüfungswesen. Einführung in die moderne Technik der Materialprüfungen. von Prof. K. Memmler. Dritte verbesserte Auflage. Mit 30 Figuren. Sammlung Götschen Nr. 312. Berlin 1921. Vereinigung wissenschaftl. Verleger Walter de Gruyter & Co. Pr. 6 M.
- Miller, Wilh., Prof., Reg.-Bmstr. Die Vermessungskunde. Ein Taschenbuch für Schule und Praxis. 5. vollständig neu bearbeitete Aufl. unter Mitwirkung von Dr. A. Schlötzer. Mit 220 Abbildungen. Leipzig 1920. Verlag von Dr. Max Jänecke. Pr. 29,70 M.
- Materialprüfungswesen. Einführung in die moderne Technik der Materialprüfungen. 2 Teile. 1. Teil: Allgemeine Materialeigenschaften. Festigkeitsversuche. Hilfsmittel für Festigkeitsversuche. Mit 56 Abbildungen. Von Prof. Dipl.-Ing. K. Memmler.
- Pumpen. Druckwasser- und Druckluft-Anlagen. Mit 97 Abbildungen. Von Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Vogdt.
- Musterverwurf zu einer Bauordnung mit Berücksichtigung der späteren Änderungen, angezogener Erlasse und Gesetze und des Entwurfes einer Bauordnung für die Stadt Breslau. Für den prakt. Gebrauch zusammengestellt von Prof. Heinr. Braune, Direktor der Staatl. Baugewerkschule in Breslau. Verlag Paul Steinke, Breslau I. Pr. 7 M.
- Naatz, Herm., Dipl.-Ing. und Blochmann, Ernst, W. Das zeichnerische Integrieren mit dem Integranten. Nach leicht verständlichen und für den prakt. Gebrauch bestimmten Regeln. Mit 46 Abbildungen. München und Berlin 1921. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. Pr. kart. 12 M.
- Nußbaum, Arthur, Dr., Prof. Lehrbuch des deutschen Hypothekensystems nebst Einführung in das allgemeine Grundbuchrecht. Zweite umgearbeitete Auflage. Tübingen 1921. Verlag von J. C. B. Mohr. Pr. geb. 60 M., geb. 75 M.
- Philipp, H., Prof. Die Bedeutung der Geologie für Handel, Industrie und Technik, Landwirtschaft und Hygiene. Mit 21 Abbildungen. Greifswald 1921. Verlag Ratsbuchhandlung von L. Bamberg.
- Polizeiverordnung über die bauliche Anlage, die innere Einrichtung und den Betrieb von Theatern, öffentlichen Versammlungsräumen und Zirkus-Anlagen in Preußen. Vierte, mit den neuesten Abänderungen und Erlässen ergänzte Auflage. Mit 5 Tafeln. Berlin 1921. Verlag Wilh. Ernst & Sohn. Pr. geb. 21 M.
- Preisermittlung von Maurerarbeiten. Bearbeitet von Bauingenieur Joh. Preuß. Verlag „Ostdeutsche Bauzeitung“ (Paul Steinke), Breslau I. Pr. brosch. 6 M.
- Riske, Wilh., Architekt und Maurerstr. Hochbau, Entwurf, Ausschreibung und Ausführung. Breslau 1921. Verlag Paul Steinke. Pr. 30 M., geb. 35 M.
- Rothacker, Rich., Dr.-Ing., Ob.-Reg.-Rat. Die Lösung der Verdingungsfrage. Ein Weg zum Aufstieg unseres Wirtschafts- und Verwaltungslebens. Berlin 1921. Verlag von Jul. Springer. Pr. 4,50 M.
- Schramm, Bruno, Baurat. Taschenbuch für Heizungs-Monteurs. Siebente, erweiterte Auflage mit 122 Abb. München und Berlin 1921. Verlag R. Oldenbourg. Pr. geb. 20 M.
- Schultze-Naumburg, Paul. Die Einrichtung des Wohnhauses. München 1922. Verlag Georg D. W. Callwey. Pr. 20 M., geb. 30 M.
- Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine 1871—1921. Denkschrift zum 50jährigen Bestehen des Verbandes. Berlin-Großlichterfelde 1921.
- Verwendungsgebiete des Aluminiums. Richtlinien für seine Verbrauchsentwicklung aufgestellt von der deutschen Gesellschaft für Metallkunde. Berlin 1922. Verlag des „Vereines deutscher Ingenieure“.
- Wasserkraftwirtschaft in Bayern. Herausgegeben vom Staatsministerium des Inneren — Oberste Baubehörde, Abtlg. für Wasserkraftausnützung und Elektrizitätsversorgung. München 1921. Kommissionsverlag Johs. Albert Mahr. Pr. geb. 25 M.
- Weiser, Martin, Dr. Das Atom. Eine gemeinverständliche Darstellung der neueren Ergebnisse der physikalischen Strahlenforschung. Verlag Emil Pahl, Dresden 1922. Pr. 5 M.
- Wiederaufbau und Steuerpolitik. Vorträge von Dr. Hans Jordan-Mallinekrodt und Dr. Fritz Haubmann-Berlin. Berlin 1921. Industrieverlag Spaeth u. Linde. Pr. geb. 8 M.

Inhalt: Literatur. — Literatur-Verzeichnis. —

Verlag der Deutschen Bauzeitung, G. m. b. H. in Berlin.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Hofmann in Berlin.
W. Büxenstein Druckereigesellschaft, Berlin SW.

Einbanddecken. Infolge ungenügend eingegangener Bestellungen haben wir uns nicht zur Anfertigung von Einbanddecken entschließen können. — Falls nicht Verrechnung auf Abonnement gewünscht wird, bitten wir über die eingelaufenen Beträge anderweitig verfügen zu wollen. — Berlin SW 11.

Deutsche Bauzeitung G. m. b. H.